

Blutwurz (*Potentilla erecta*)



Die Blutwurz besitzt 4 gelbe Kronblätter und knolliges Rhizom.

Bürstling (*Nardus stricta*)



Der Bürstling bildet dichte Polster und Blätter sind erst am Ende sehr spitz.



Die Ähren tragen eine markante bis 8 mm lange Deckspelze.

Ferkelkraut (*Hypochoeris radicata*)



Die Blattrosette des Ferkelkrautes ist flach an den Boden gedrückt.



Die Blätter haben an der Oberseite verteilte Borstenhaare.

Flaumhafer (*Homalotrichon pubescens* ssp. *pubescens*)



Die Blätter sind weich behaart und die Härchen stehen gleichmäßig vom Blattrand ab.



Jede Blüte verfügt über eine bis 2,5 cm lange Granne.

Gewöhnliches Leimkraut (*Silene vulgaris*)



Die Blüten treten Ende Frühling - Anfang Sommer in Erscheinung.



Typisch kugeliger Kelch des Gewöhnlichen Leimkrauts.

Kleines Habichtskraut, Mausohr (*Hieracium pilosella*)



Die gelben Blüten sitzen an einem bis zu 30 cm langen behaarten Stiel.



Das Kleine Habichtskraut bildet oberirdische Ausläufertriebe aus, die filzig behaart sind.

Mittlerer Wegerich (*Plantago media*)



Die Blattrosette des Mittleren Wegerichs liegt flach an der Bodenoberfläche.



Im Gegensatz zum Breitwegerich verfügt das breite Blatt über keinen langen Stiel.



Die bis zu 40 cm hohen Blütenstände besitzen violette bis weiße Staubblätter.

Rauer Löwenzahn (*Leontodon hispidus*)



Der Bürstling bildet dichte Polster und Blätter sind erst am Ende sehr spitz.



Die Hüllblätter sind borstig behaart.

Rot-Schwingel (*Festuca rubra ssp. rubra*)



Äusläufertreibende Rot-Schwingel-Fomen bilden einen dichten Rasen und sind damit wichtig für eine stabile Grasnarbe.



Die Ärchen besitzen 3-4 mm lange Grannen.



Da die Blätter leicht eingerollt sind fühlen sie sich drahtig an.

Rot-Straußgras (*Agrostis capillaris*)



Das Blatthäutchen ist kurz und bis zu 1 mm lang.



Durch die Bildung unterirdischer Ausläufertriebe ist es am Aufbau einer stabilen Grasnarbe beteiligt.



Die feine Rispe hat eine rötliche Färbung.

Wiesen-Augentrost (*Euphrasia officinalis* ssp. *rostkoviana*)



Der Wiesen-Augentrost ist ein Halbschmarotzer und benötigt im Grünland andere Gräser als Wirtspflanze.



Die weiße Blüte hat violette Striche an der Unterlippe einen gelben Fleck.

Wiesen-Hainsimse (*Luzula campestris*)



Da die Pflanzen kurze unterirdische Kriechtriebe besitzen können sie auf geeigneten Standorten lockere Rasenflecken bilden.



Die Blätter der Wiesen-Hainsimse besitzen eine lange Behaarung und die Ährchen tragen lange Staubbeutel.

Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare agg.*)



Die Wiesen-Margerite kann mit dem Blüten eine Wuchshöhe von bis zu einem Meter erreichen.



Die Blüte wird im Zentrum von gelben Röhrenblüten und am Rand von weißen Strahlenblüten gebildet.



Auf maximal 2-Mal genutzten und extensiv gedüngten Wiesen kann die Wiesen-Margerite durch Ausläufer sehr dichte Bestände bilden.

Wiesen-Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*)



Die Wurzeln des Wiesen-Ruchgras haben einen markanten Geruch, der für den Namen verantwortlich ist.



Die Ähren treten nur im zeitigen Frühling in Erscheinung und können daher nur zu diesem Zeitpunkt einfach bestimmt werden.

Wiesen-Thymian (*Thymus pulegioides* ssp. *pulegioides*)



Werden die Blätter zerrieben tritt der typische Thymianeruch in Erscheinung.



Die intensiv rosa gefärbten Blüten sind bewimpert.

Zittergras (*Briza media*)



Die Rispe des Zittergrases ist markant und liefert ein einfaches Erkennungsmerkmal.



Die herabhängenden Ährchen sind herzförmig und rötlich-violett gefärbt.